

Pädagogisches Leitbild der Jugendwerkstatt

Ausgegangen wird in der Jugendwerkstatt von folgenden Leitzielen:

- Beziehungsarbeit als Grundlage pädagogischer Prozesse
- Individuelle, zieldifferenzierte Förderung der Teilnehmer*innen
- Orientierung geben zur gesellschaftlichen Partizipation des einzelnen Jugendlichen
- Ganzheitliche Förderung unter Anwendung vielfältiger Ansätze und Methoden bei hoher Flexibilität der Einrichtung
- Ermöglichen von neuen Lernerfahrungen durch Lernen in sozialen Gruppen in einem positiven und angstfreien Umfeld
- Teamarbeit gleichberechtigter MitarbeiterInnen unabhängig von ihrer Ausbildung und der konkreten Aufgabe
- Nutzung von Ressourcen eines Netzwerks von Maßnahmen, die Förder- und Unterstützungsangebote für die Zielgruppe vorhalten

Beziehungsarbeit als Grundlage pädagogischer Prozesse

- Sozial benachteiligte junge Menschen haben häufig negative Erfahrungen in Bezug auf soziale Beziehungen. Die Erfahrung belastbarer Beziehungen zu MitarbeiterInnen und anderen Teilnehmer*innen schafft die Voraussetzung für erfolgreiche pädagogische Interventionen.

Individuelle, zieldifferenzierte Förderung der Teilnehmer*innen

- Da die Zielgruppe der alpha e.V. – Jugendwerkstatt sehr heterogen ist, muss die Förderung der Teilnehmer*innen nach Art und Methode stark individualisiert sein. Auch die Förderziele müssen nach der individuellen Situation der einzelnen Teilnehmer*innen differenziert werden.
- Die Teilnehmer*innen entwickeln unter Beteiligung der MitarbeiterInnen der Jugendwerkstatt ihre Förderziele. Es muss dabei deutlich werden, dass es sich lohnt, für eigene Angelegenheiten Verantwortung zu übernehmen. Die Förderziele müssen den Betroffenen deutlich und verständlich sein.
- Eine individualisierte Förderung bedeutet auch immer geschlechtsspezifische Förderung. Originär geschlechtsspezifische Ansätze in der Förderung sollen dies unterstützen.
- Die individuelle Förderplanung ist Ausgangspunkt aller weiteren Entwicklungsarbeit der jungen Menschen.

Orientierung geben zur gesellschaftlichen Partizipation des einzelnen Jugendlichen

- Die MitarbeiterInnen haben eine Vorbildfunktion bei jeglicher gesellschaftlicher Orientierung.
- Zentraler Punkt ist die Vermittlung der Fähigkeit, eigene Ziele zu verfolgen, ohne andere in ihren Belangen zu schädigen.
- Bestandteil dieser Orientierung ist auch die Schaffung klarer Strukturen und transparenter Regeln.
- Bei der Gruppe der sozial benachteiligten Jugendlichen bedeutet diese Orientierung vor allem, ihren gesellschaftlichen Standort zu bestimmen und trotzdem ihr Selbstwertgefühl zu stärken.

Ganzheitliche Förderung unter Anwendung vielfältiger Ansätze und Methoden bei hoher Flexibilität der Einrichtung

- Die Förderung in der alpha e.V. – Jugendwerkstatt erfolgt unter einem lebensweltbezogenen Ansatz und ist handlungsorientiert.
- Die Förderung soll sich auf die ganze Person der Teilnehmer*innen richten.
- Die Förderung soll an vorhandenen Kompetenzen der Teilnehmer*innen anknüpfen.
- Es wird eine breite Vielfalt von Förderansätzen und Methoden eingesetzt, um möglichst viele Lernkanäle anzusprechen (denken, fühlen, handeln).
- Das Aufzeigen neuer Wege soll eine frische Motivation zum Lernen schaffen.
- Um dieses zu verwirklichen, ist eine hohe Flexibilität der Einrichtung und ihrer Mitarbeiter*Innen notwendig
- Zur Erfüllung dieser Aufgaben ist eine hohe Fach- und Methodenkompetenz der Mitarbeiter*Innen notwendig.

Ermöglichen von neuen Lernerfahrungen durch Lernen in sozialen Gruppen in einem positiven, angstfreien Umfeld

- Die Förderung der Teilnehmer*innen in der alpha e.V. – Jugendwerkstatt erfolgt hauptsächlich innerhalb sozialer Gruppen.
- Um gute Lernerfolge zu erreichen, wird ein positives Gruppengeschehen gefördert.
- Von den MitarbeiterInnen wird darauf geachtet, dass es für alle Teilnehmer*innen ein anregendes, angstfreies Umfeld gibt.

Teamarbeit mit gleichberechtigten Mitarbeiter*Innen unabhängig von ihrer Ausbildung und konkreten Aufgabe.

- Die Mitglieder des Teams sind gleichberechtigt, unabhängig von ihrer Ausbildung und konkreten Aufgabe.
- Sie sind pädagogisch und fachlich kompetent und verfügen über ein breites Repertoire von Methoden, sie sind motiviert, engagiert und verlässlich, sie zeigen ein hohes Einfühlungsvermögen gegenüber den Teilnehmer*innen bei Wahrung einer professionellen Distanz.
- Bei der Auswahl neuer MitarbeiterInnen achtet das ganze Team darauf, dass nur Personen, die diese Fähigkeiten mitbringen, eingestellt werden.
- Jedes Teammitglied gibt dem Gesamtteam alle Informationen zu Teilnehmer*innen, Sondersituationen, Krisen.
- Alle Entscheidungen sollen nach Möglichkeit mit dem gesamten Team einmütig gefällt werden, notwendige Ad-hoc-Entscheidungen sind im Nachhinein aufzuarbeiten.
- Fortbildung und Supervision ermöglichen eine Weiterentwicklung jedes/jeder einzelnen Mitarbeiter*In wie auch des Teams in seiner Gesamtheit.

Einbindung in ein Netzwerk von Maßnahmen, die Förder- und Unterstützungsangebote für die Zielgruppe vorhalten.

- Die alpha e.V. – Jugendwerkstatt nutzt ein Netzwerk von Maßnahmen, die Förder- und Unterstützungsangebote für die Zielgruppe vorhalten.
- Dabei handelt es sich insbesondere um Maßnahmen nach dem Landesjugendplan, Maßnahmen der Hilfen zur Erziehung, Maßnahmen der Arbeitsagentur, des Jobcenters Wuppertal und Schulen sowie Maßnahmen zur Krisenintervention bei Teilnehmer*innen (therapeutische Hilfen).
- Die Zusammenarbeit erfolgt nicht nur auf Ebene der Träger, sondern vor allem auch auf der Ebene der Fachkräfte.